Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

#TANDEMPROJEKTE

im Austausch

 # 10 | **Mit Pat*innenschaften kritische Medienkompetenz fördern**

#10 MIT PAT*INNENSCHAFTEN KRITISCHE MEDIENKOMPETENZ FÖRDERN

Wie können Pat*innenschaften bei Herausforderungen digitaler Kommunikation, insbesondere Desinformation, unterstützen?

1. Digitale Medien beeinflussen Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen zunehmend. Damit gewinnt auch die Vermittlung kritischer Medienkompetenz für die Umsetzung und Begleitung von Pat*innenschaften verstärkt an Bedeutung.

2. Die Auseinandersetzung mit Herausforderungen im Kontext digitaler Kommunikation, insbesondere mit Desinformation, kann deren Einfluss auf die Gestaltung von Pat*innenschaften sichtbar und damit bearbeitbar machen. Damit kann zur Stärkung der Pat*innenschaftsbeziehungen, auch im Hinblick auf neue Herausforderungen, beigetragen werden.

3. Persönliche Beziehungen, die im Rahmen von Pat*innenschaften entwickelt werden, bieten für die gelingende Vermittlung von kritischer Medienkompetenz eine wichtige Ressource.

4. Mit Pat*innenschaften können geschützte Lern- und Unterstützungsräume geschaffen werden. Sie ermöglichen z.B. Aufklärung und Befähigung im Umgang mit digitalen Informationen im Rahmen von Medienkompetenzworkshops und bieten zugleich Unterstützung und Orientierung in verunsichernden Situationen.

AUSGANGSPUNKTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Digitale Kommunikation durchdringt immer grundlegender das soziale Miteinander. So erfolgt z.B. die Vermittlung von Informationen verstärkt über Messenger-Dienste und Soziale Medien. Dementsprechend wächst auch die Bedeutung von Medienkompetenzen für eine gelingende Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und wird somit auch für die Umsetzung und Begleitung von Pat*innenschaften relevant. Ausgehend von einem einführenden Input, der aktuelle Herausforderungen im digitalen Raum sowie mögliche Ansätze zu deren Bewältigung beleuchtete, tauschten sich Koordinierende über ihre Erfahrungen zum Thema aus. Im Mittelpunkt des Austauschs standen dabei folgende Fragestellungen:

> **Auf welchen Ebenen spielen Herausforderungen des digitalen Raums – insbesondere im Hinblick auf Desinformation – eine Rolle bei der Begleitung von Pat*innenschaften?**

> **Welche Möglichkeiten gibt es, innerhalb von Pat*innenschaftsprojekten Medienkompetenzen zu stärken?**

> **Welchen Beitrag können Pat*innenschaften zu einem kritischen und reflektierten Umgang mit Medien leisten?**

Deutlich wurde dabei zunächst, dass insbesondere die allgegenwärtige Verfügbarkeit von Informationen und dabei vor allem deren Einordnung und Bewertung als herausfordernde Grundkulisse wahrgenommen wird:

Es ist eine riesige Flut [an Informationen] und wir als kleine Personen – es ist schwer dagegen anzukommen. Wir haben vor 30 oder 50 Jahren viel weniger mitgekriegt als jetzt. Aber entspricht das der Wahrheit oder ist das gerade nur das Emotionale, das mich so angreift? Emotionen machen auch blind und man erkennt nur sehr schwer die Wahrheit.

Damit wird von den Koordinierenden zunächst ein indirekter, jedoch starker Einfluss digitaler Medien beschrieben. Dieser lässt sich im Rahmen von Projektumsetzungen nicht immer konkret greifen, muss aber als wesentliche Einflussnahme auf Haltungen und Einstellungen z.B. von Ehrenamtlichen ernstgenommen und dementsprechend thematisiert werden. Insbesondere die zunehmende Verbreitung von erfundenen oder absichtlich manipulierten Inhalten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) stellt eine Herausforderung dar:

> ***[...] was Fake News oder Desinformation angeht, ist es gerade auf der politischen Ebene bei vielen Menschen sehr aktuell. Das merken wir und es ist schwer dagegen zu halten, weil sehr viel auf einmal kommt, aber sehr wenig dagegen.***

Daran anschließend verweisen die Koordinierenden darauf, dass es bei der Umsetzung von Pat*innenschaften im Kern um Beziehungsgestaltung geht – und damit immer auch um das aktive Überwinden von Verständigungs- und Verständnishürden. Solche Hürden ergeben sich häufig aus unterschiedlichen sprachlichen oder sozialen Hintergründen der Pat*innen und Mentees. Angenommen wird jedoch, dass sich diese Hürden durch Desinformation zusätzlich verstärken können, auch wenn dies bislang häufig noch nicht direkt greifbar ist:

> ***Wir haben das Thema [Umgang mit Desinformation] als etwas erkannt, was wir bei uns präsent machen wollen, und ich kann mir vorstellen, dass dann noch mehr Rückmeldungen kommen, inwiefern Ehrenamtliche das in ihren Pat*innenschaften erleben.***

Eine vertiefte Thematisierung wird damit als notwendig erachtet, um mögliche Auswirkungen sichtbarer und damit auch bearbeitbar machen zu können. Die Sensibilisierung für durch KI-Tools manipulierte Inhalte und Fake News, die insbesondere über soziale Medien verbreitet werden, ist für alle Ebenen der Projektumsetzung relevant:

> ***Desinformation ist nicht nur das, was sich durch die Medien vermittelt, sondern was ich selbst vermittle und wie ich es vermittle. Manchmal geben wir Infos weiter, die nicht stimmen und die werden von uns nachher nicht mehr korrigiert. Das bleibt einfach so stehen und dafür müssen wir die Menschen, mit denen wir arbeiten, sensibel machen.***

Darüber hinaus berichten die Koordinierenden auch von z.T. tiefen Verunsicherungen, die z.B. bei Mentees mit Fluchtgeschichte durch polarisierte mediale Inhalte entstehen können und die im Rahmen der Pat*innenschaften immer wieder eingeordnet werden müssen:

> ***Da mussten wir erstmal aufklären und sagen: Das sind nur Überschriften; es ist nichts verabschiedet worden; es ist kein Gesetz. Aber die Menschen haben Angst allein wegen der Überschriften. Sie [die Medien] schreiben einfach: „Afghan*innen werden abgeschoben".***

STRATEGIEN UND GELINGENSBEDINGUNGEN

Die Auseinandersetzung mit herausfordernden Dynamiken digitaler Kommunikation erweist sich für die Umsetzung und Begleitung von Pat*innenschaften damit auf unterschiedlichen Ebenen als relevant. Von den Koordinierenden wird sie als komplex, aber zugleich als dringend notwendig beschrieben. Ein zentraler Ansatzpunkt ist dabei die konkrete Thematisierung von Desinformation und damit auch die Vermittlung kritischer Medienkompetenzen:

> ***Wir machen Workshops zu Themen wie Fake News und Desinformation und laden externe Referent*innen ein oder wir machen es selbst mit einer gewissen Vorarbeit. An Social Media kommt keiner vorbei. Deshalb ist es wichtig, dort zu sensibilisieren und aufzuklären.***

Hierzu sollte z.B. – das wurde auch im Input deutlich – die Vermittlung von Wissen über Funktions- und Wirkungsweisen von Social-Media-Plattformen gehören: Auf welche Weise verbreiten sich Informationen? Welche Wirkungen sollen sie erreichen? Wie kann ein ausgewogener und verantwortungsvoller Umgang mit Informationen gefunden und gewährleistet werden?

Auch wenn es beim Thema Medienkompetenz zunächst um den Umgang mit großen Herausforderungen geht und in Workshops vor allem erste Ansatzpunkte vermittelt werden können, betonen die Koordinierenden, dass im Rahmen von Pat*innenschaften die persönliche Beziehung ein besonderes Potential darstellt:

> ***Ich gehe da voll mit, dass wir mit den Pat*innenschaften Gemeinschaft schaffen und, dass das ein guter Rahmen ist, um Desinformation zu begegnen und Menschen Werkzeuge zu geben, um damit besser klarzukommen.***

Pat*innenschaften bieten somit einen besonders geeigneten Raum, um kritische Medienkompetenz zu vermitteln – jenseits klassischer Bildungsinstitutionen wie Schule oder Hochschule. Gleichzeitig sind sie auch ein Ort, an dem die Auswirkungen von Desinformation aufgefangen werden können, etwa wenn Ängste vor Abschiebung durch irreführende mediale Inhalte entstehen.

Damit vereinen Pat*innenschaften unterschiedliche Perspektiven: Sie können Aufklärung und Befähigung im Umgang mit digitalen Informationen ermöglichen und bieten zugleich Unterstützung und Orientierung in verunsichernden Situationen:

> ***Wir können in den Pat*innenschaftsbüros eine Beratungsstelle sein und aufklären, wenn gerade wieder so eine Nachricht reinkommt und Menschen Ängste haben. Wir können Recherche machen. Wir können schauen, woher das kommt – mit Quellen und allem, was dazugehört.***

Neben konkreten Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfen verweisen die Koordinierenden immer wieder auf die generelle Bedeutung des Themas. Wichtig sei es im Rahmen von Pat*innenschaften Beziehung, Austausch und geschützte Räume zu ermöglichen. Wesentliche Voraussetzung ist dafür der Abbau von Barrieren und insbesondere von Verständigungshürden. Dazu muss grundsätzlich auch eine zunehmende Auseinandersetzung mit digitalen Dynamiken gehören:

> ***Ich würde sagen, das Potenzial ist nicht nur, ob man tatsächlich in der Situation des Mentorings mit Desinformation konfrontiert ist; ob das jetzt ein konkretes Thema ist, sondern auch, dass wir in unserem Programm generell gesellschaftliches Bewusstsein fördern wollen.***

KONTEXT/FORMAT DER DATENERHEBUNG

Im Rahmen des Bundesprogramms »Menschen stärken Menschen« wurden seit 2016 mehr als 280.000 Pat*innenschaften gestiftet. Diese werden in vielfältigen Handlungsfeldern bundesweit umgesetzt. Das Projekt »Pat*innen, Mentor*innen, Lots*innen: Engagement fördern – Demokratie stärken – gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstützen« des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unterstützt die hier engagierten Programmträger*innen systematisch bei Vernetzung, Austausch und Wissenstransfer. In diesem Rahmen fanden im Mai und Juni 2025 Fokusgruppendiskussionen statt, bei denen beteiligte Projektkoordinator*innen Gelegenheit erhielten, zu als relevant identifizierten Themenfeldern und Problemlagen in den Austausch zu treten und ihre Praxiserfahrungen zu teilen. Die Fokusgruppendiskussionen wurden jeweils durch einen fachlichen Input eingeleitet. Referentin war in dieser Fokusgruppe Violeta Trkulja, Grenzenlos Digital e.V..

* Zitate wurden im Sinne der Lesbarkeit angepasst, ohne sie inhaltlich zu verändern.

IMPRESSUM

Herausgeber
BBE Geschäftsstelle gGmbH
Michaelkirchstr. 17/18
10179 Berlin

+49 30 1663-535-13
info@b-b-e.de
www.b-b-e.de

Redaktion (BBE)
Dr. Behzad Förstl
Malica Christ
Naomi Mebus

In Kooperation mit Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH

Layout & Satz
Alexander Kruschinski
www.alexanderkruschinski.de

V. i. S. d. P.
Dr. Lilian Schwalb (BBE)

Erscheinungsdatum
Dezember 2025

ISBN
978-3-948153-45-8

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren
Frauen und Jugend

MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN
ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANCEN-PATENSCHAFT